

Protokoll Kirchgemeindeversammlung

Ort:	Pfarrkirche Merenschwand
Datum:	12. November 2020
Vorsitz:	Roger Klausner, Präsident Kirchenpflege Merenschwand Benzenschwil
Protokoll:	Beat Ruhstaller, Aktuar Kirchenpflege Merenschwand Benzenschwil
Stimmzähler:	Paul Wey, Catherine Dora
Beginn:	20:00 Uhr
Ende:	20:50 Uhr

Kirchenpflegepräsident Roger Klausner begrüsst die Besucher in der Pfarrkirche Merenschwand zur Kirchgemeindeversammlung, die dieses Jahr an einem speziellen Ort und unter speziellen Umständen stattfindet. Speziell begrüsst werden der Gemeinderat Rainer Heggli, Pastoralraumpfarrer Stephan Stadler und die Gäste Finanzverwalter Philipp Seiler, Kaplan Julius Dsouza, und Norbert Kaufmann.

Die vollzählig anwesenden und an ihren Tischen mit ihrem Namen angeschriebenen Kirchenpflegemitglieder werden mit Namen und Ressort vorgestellt. Es sind dies Beat Ruhstaller (Aktuar), Elisabeth Vollenweider (Personal), Regula Nietlispach (Pfarreirat, Pfarreianlässe), Marcel Käppeli (Finanzen), Paul Waltenspül (Liegenschaften) und Stephan Stadler (designierter Pastoralraumpfarrer der Ende November 2020 gewählt wird).

Roger Klausner übergibt Stephan Stadler das Wort für das Tagesgebet.

Roger Klausner weist darauf hin, dass Beat Ruhstaller das Versammlungsprotokoll erstellt und dazu Tonaufnahmen gemacht werden.

Anwesend sind 36 Pfarrgemeindemitglieder, das absolute Mehr ist 19.

Als Einleitung zeigt Roger Klausner eine Statistik mit der Bevölkerungsentwicklung von Merenschwand, der Anzahl Katholiken in unserer Gemeinde und den Kirchengliedern. Die Einwohnerstatistik zeigt, dass die Bevölkerungszahl der Gemeinde steigt und die Zahl der Katholiken sinkt. Die Zahl der Kirchenglieder war 2019 tiefer als im Vorjahr, aber immer noch hoch.

Bevölkerungsentwicklung, Mitglieder der Kirchgemeinde und Kirchenglieder

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Heute*
Einwohner*	3020	3017	3156	3255	3364	3426	3448	3434	3502	3529	3576	3640	3721
Katholiken*	1812	1772	1776	1781	1834	1828	1850	1859	1852	1845	1835	1813	1748
%*	60	58.7	56.3	54.7	54.5	53.4	53.7	54.1	52.9	52.3	51.3	49.8	47.0
Stimmberechtigte*	1375	1342	1353	1377	1452	1462	1480	1477	1466	1452	1457	1438	1403
Mitglieder per 31.12.							1827	1844	1868	1845	1831	1812	
Eintritte per 31.12.							1	0	0	0	0	1	
Austritte per 31.12.	15	21	33	14	16	18	10	16	20	19	29	43	32
Anwesende	48	96	78	61	60	65	65	61	53	68	48	41	36

Dem Vorschlag alle Abstimmungen offen durchzuführen, wird zugestimmt. Die Traktandenliste wurde fristgerecht Ende Oktober publiziert im Pfarrblatt Horizonte und war zusätzlich auf der

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung abgedruckt. Die Aktenauflage war auf dem Pfarreisekretariat und der Finanzverwaltung der Einwohnergemeinde. Zusätzlich waren die Akten auch auf der Homepage der Pfarrei einsehbar.

Die Traktandenliste wurde ohne Änderungsanträge genehmigt.

Traktandum 1: Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14. November 2019

Dem Protokoll vom 14. November 2019 wurde ohne Anmerkungen und Ergänzungen, und ohne Gegenstimme zugestimmt.

Traktandum 2: Rechnung 2019

Roger Klausner erklärte, dass die Details der Rechnung in der Aktenauflage sichtbar waren. Erfolgsrechnung und Bilanz waren auf der Einladung zur Kirchgemeindeversammlung.

Viktor Andermatt, Finanzkommissionspräsident, erläuterte die Rechnung 2019.

Erfolgsrechnung

Die Erträge waren so hoch wie seit vielen Jahren nicht mehr und viel höher als budgetiert. Grund waren die sehr hohen Steuererträge, wobei die Mehrerträge grösstenteils aus «Steuererträgen aus Vorjahr» bestanden. Die «Steuererträge aus Vorjahr» können von Jahr zu Jahr stark schwanken und haben in diesem Fall den budgetierten Betrag stark überschritten. Viktor Andermatt zeigt die Statistik der Steuererträge der letzten Jahre. Daraus geht hervor, dass 2019 das steuerertragreichste Jahr war. Allerdings ist auch ersichtlich, dass die Steuererträge über die Jahre starken Schwankungen unterworfen sind und nicht davon ausgegangen werden kann, dass diese in den Folgejahren auf dem jetzigen hohen Niveau bleiben werden. Dies auch weil die Steuererträge aus Vorjahren wohl in den nächsten Jahren geringer ausfallen werden. Die Aufwände waren ebenfalls tiefer ausgefallen als budgetiert. Hierbei waren die Minderaufwände besonders im Bereich Seelsorge, jedoch auch in anderen Bereichen wie Liegenschaften. Die höheren Erträge und geringeren Aufwände führten zu einem Ertragsüberschuss von Fr. 203'577.

Bilanz

Das Kernkapital ist über die Jahre von fast Null auf über Fr. 600'000 angestiegen. Das spiegelt sich auf der Passivseite wieder in Form des Eigenkapitals.

Der Bilanzüberschuss hat sich um rund Fr. 200'000. erhöht. Das Fondskapital ist sehr konstant. Die Fonds sind zweckgebunden. Es sind keine Fragen von Versammlungsteilnehmer zu den gezeigten Zahlen eingegangen.

Viktor Andermatt verliest den Revisionsbericht der Finanzkommission für die Jahresrechnung 2019. Die Jahresrechnung umfasst Bilanz, Erfolgsrechnung und den Anhang der römisch-katholischen Kirchgemeinde Merenschwand Benzenschwil. Für die Jahresrechnung verantwortlich sei die Kirchenpflege, die Aufgabe der Finanzkommission sei es, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Die Finanzkommission sei zum Schluss gekommen, dass die die Buchführung und die Jahresrechnung dem Organisationsstatut und der Finanzverordnung entspricht. Die Finanzkommission bestehend aus Michael Käppeli, Thomas Fischer und Viktor Andermatt empfiehlt die Rechnung 2019 zur Annahme.

Das Wort zur Rechnung 2019 wird nicht verlangt. Der Rechnung 2019 wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Viktor Andermatt bedankte sich bei der Kirchenpflege, insbesondere dem Finanzverantwortlichen, sowie bei Philipp Seiler für die gute Rechnungs- und Buchführung die sehr geschätzt wird.

Traktandum 3: Budget 2021 mit neuem Steuerfuss von 18%

Marcel Käppeli, Ressortleiter Finanzen der Kirchenpflege, präsentiert das Budget für das Jahr 2021. Das erstellte Budget basiert auf dem im Vergleich zu 2020 um 2% tieferen Steuerfuss von 18%. Budgetiert ist ein Aufwandüberschuss von Fr. 72'000.

Mit Kuchendiagrammen wurden die Aufwandsposten von Budget 2020 mit Budget 2021 verglichen. Die Anteile der Aufwandsposten sowie auch der Gesamtaufwand ist nahezu identisch. Budgetiert wurde ein Gesamtaufwand vom 811'000 Fr. für 2021 im Vergleich zu 809'250 im Budget 2020.

Der 2021 budgetierte Aufwand für die allgemeine Verwaltung ist leicht tiefer ausgefallen durch tiefere Kosten im Bereich Softwareunterhalt und das neu in einem Konto geführte Büromaterial.

18% Liegenschaftsverwaltung (Vorjahr 18 %)

Nächstes Jahr ist geplant eine grosse Orgelrevision durchführen zu lassen. Dies schlägt mit circa Fr. 50'000 auf das Budget. Der für die Liegenschaftsverwaltung budgetierte Betrag ist etwa gleich hoch wie 2020, wo zum Beispiel die ausserordentlichen Umgebungsarbeiten um Friedhof und Kirche im Budget waren.

50 % Seelsorge, Pfarrei und Pfarreirat (Vorjahr 51 %)

Dieser Ausgabeposten ist leicht tiefer budgetiert als im Vorjahr, weil der Kirchgemeindeverband die Ausgaben ebenfalls tiefer budgetiert hat.

2% Beiträge, Zuwendungen, Jugend (Vorjahr 2 %)

Budget fast gleich wie im Vorjahr. Der Beitrag an die Familienberatung ist um etwa 200 Fr. gestiegen.

14% Zentralkassenbeitrag an Landeskirche (Vorjahr 12 %)

Dieser Ausgabeposten ist am stärksten gewachsen. Der Beitrag ist allgemein leicht gestiegen. Durch die budgetierte Steuersenkung neu hinzugekommen ist der Beitrag an den horizontalen Finanzausgleich.

3% - Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Vorjahr 3 %)

Die Abschreibung entspricht 10% des Restbuchwerts der Liegenschaften. Durch das jährlich sinkende Verwaltungsvermögen wird dieser Beitrag immer kleiner.

1% Zinsaufwand und Abschreibungen (Vorjahr 1 %)

Dieser Posten ist konstant geblieben.

Ertragsseite

Massgeblich dabei ist die Berücksichtigung der Covid-19 Situation und der Steuersenkung.

Die Covid-19 Situation wurde berücksichtigt mit im Vergleich zu Rechnung 2019 um 10% tiefer budgetierten Einnahmen. Die Landeskirche hat eine Reduktion von 3% empfohlen. Da die Einnahmen 2019 ausserordentlich hoch waren, haben wir tiefer budgetiert.

Die Steuerfussenkung von 20% auf 18% bedeutet Mindererträge von zweimal circa Fr. 29'500 (Betrag pro Steuerprozent). Dazu kommen die Ausgaben für den horizontalen Finanzausgleich von voraussichtlich circa Fr. 5'500. Das ergibt einen budgetierten Steuerertrag von Fr. 637'500.

Begründung der Steuerfussreduktion

Wie Finanzkommissionspräsident Viktor Andermatt erwähnt hat, verfügt die Kirchgemeinde über ein ansehnliches Eigenkapital. Die Kirchenpflege ist der Meinung, mit diesem Eigenkapital würde die Kirchgemeinde auch einige schlechte Jahre überstehen, ohne in eine finanzielle Notlage zu kommen. 2021 ist ausgabenseitig besonders die Orgelrevision und die nicht besetzten Positionen im Kirchgemeindeverband erwähnenswert. Die nicht besetzten Positionen lassen erwarten, dass das dessen Budget nicht ausgeschöpft wird. Würde man diese als Minderausgaben berücksichtigen, wäre das Budget 2021 fast ausgeglichen.

Die letzten vier - fünf Jahre lagen die Einnahmen inklusive Liegenschaftsertrag im Mittel um die Fr. 820'000. Mit einem Steuerfuss von 18% wird ein Ertrag von rund Fr. 750'000 erwartet.

Die durchschnittlichen Ausgaben der letzten Jahre lagen bei rund Fr. 710'000. Wenn man diese beiden Zahlen vergleicht, können wir künftig mit einem ausgeglichenen oder leicht positiven Ergebnis rechnen.

Das Wort zum Budget 2021 wird nicht verlangt. Dem Budget 2021 wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Roger Klausner bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Traktandum 4: Kirchenpflege - Rückblick und Ausblick

Covid-19 Pandemie

Roger Klausner erwähnte, dass wegen der Covid-19 Pandemie vom 17. März bis zum 29. Mai keine Gottesdienste stattfinden konnten. Die Erstkommunion musste vom April in den September verschoben werden. Die Firmung wurde von Pfingstmontag auf Anfang November verschoben und dann doch abgesagt.

Das Jahr 2020 war sehr turbulent im Vergleich zu anderen Jahren, bei denen die kirchlichen Veranstaltungen das ganze Jahr über wie geplant stattfinden konnten.

Der Betrieb wurde nur mit Schutzkonzept wieder möglich, unter Einhaltung der Abstandsregeln.

Das Schutzkonzept wurde immer wieder angepasst. Er bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die dadurch einen Zusatzaufwand hatten. Dazu zählen die Katechetinnen, die im Fernunterricht unterrichten mussten, sowie die Sakristaninnen, die Helfer und Helferinnen für die Reinigung der Kirchenbänke vor und nach den Gottesdiensten. Die Reinigung wird von Mitgliedern des Pfarreirats und der Kirchenpflege vorgenommen, um das Schutzkonzept einzuhalten. Speziellen Dank gilt Regula Nietlispach. Sie organisiert die Reinigungen und hat und im Frühling das Schutzkonzept zusammen mit Francesco Marra massgeblich mitgestaltet. Den Seelsorgern gilt ein herzlicher Dank. Sie mussten sehr flexibel sein und sich immer wieder den sich ändernden Umständen anpassen, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Abgang von Michèle Adam

Als weiteres grosses Ereignis dieses Jahres hat der Abgang von Frau Dr. Michèle Adam die Pfarrei, die Kirchenpflege und auch Roger Klausner persönlich sehr beschäftigt. Anhand eines aufgehängten Plakates erklärte Roger Klausner die Zusammenhänge und Verantwortlichkeiten zwischen staatskirchlicher und pastoraler Seite sowie die Rolle der Kirchenpflege, des Kirchgemeindeverbands und des Bistums.

Er zeigte auf, wie der Kirchgemeindeverband der Kirchgemeinden und der Pastoralraum entstanden ist. Früher hatte jede Kirchgemeinde einen eigenen Pfarrer. Das Bistum hatte aber erkannt, dass dies aufgrund des Seelsorgermangels nicht länger aufrecht zu halten ist. Daraus entstand die Idee, Pastoralräume zu bilden. Das Projekt hiess bei uns AG23 und heisst nun «Pastoralraum Muri AG und Umgebung». Am 1. Januar 2016 wurde der Pastoralraum gegründet mit einem Pfarrer und seinem Seelsorgeteam für alle sechs angeschlossenen Pfarreien. Formell gibt es noch einen Pfarrer für alle Pfarreien. Um die Funktion des Pastoralraumes sicherzustellen wurde ein Zweckverband, der «Kirchgemeindeverband», gegründet. Dies, damit die Seelsorger ihren Lohn bekommen – sie wurden als Folge der Neuerung neu vom Kirchgemeindeverband angestellt. Der Kirchgemeindeverband hat einen Vorstand, bestehend aus den sechs Kirchenpflegepräsidenten. An der Kirchgemeinerversammlung, die alljährlich öffentlich Ende August stattfindet, besitzen die Kirchgemeinden anteilmässig zu ihren Kirchgemeinemitgliedern ein Stimmrecht. Unsere Kirchgemeinde hat zum Beispiel zwei Stimmen. Dort wird das Budget genehmigt für den Kirchgemeindeverband. Der Kirchgemeindeverband hat ein Budget von rund einer Million Franken. Im Kirchgemeindeverband gibt es im Sekretariat eine Person, für die Finanzen eine Person und eine Person, die für das Personal verantwortlich ist. Wir als Kirchenpflege haben Angestellte wie zum Beispiel Sakristaninnen, eine Pfarreisekretärin und auch Reinigungspersonal. Sie sind weiterhin von der Kirchgemeinde angestellt. Bei den Katechetinnen war bisher Sybille Tiller von der Kirchgemeinde angestellt. Mittlerweile sind alle unsere Katechetinnen und Katecheten vom Kirchgemeindeverband angestellt, weil sie in mehreren Pfarreien des Pastoralraums arbeiten.

Die schwarzen Figuren um den Tisch auf dem Plakat repräsentieren die Seelsorger. Um als Seelsorger zu arbeiten, braucht es eine Missio, also das Einverständnis des Bistums. Zusätzlich braucht es einen Arbeitsvertrag mit der staatskirchlichen Seite. Diese beiden Bedingungen müssen erfüllt sein, um als Seelsorger arbeiten zu können.

Roger Klausner blickt auf die letzten Jahre in Merenschwand zurück. Georges Schwickerath war Pastoralraumpfarrer bei der Gründung am 01.01.2016. Im Frühling 2016 hatte Pater Jerzy Chlopieniuk, damaliger Seelsorger, unsere Kirchgemeinde verlassen. Das Seelsorgeteam des Pastoralraums verkleinerte sich so um eine Person. Das Seelsorgeteam hatte den Betrieb in Merenschwand weitergeführt. Im Sommer 2017 war Dr. Michèle Adam zum Seelsorgeteam dazugestossen. 2019 hatte Georges Schwickerath den Pastoralraum verlassen. Im Frühling 2020 hatte Michèle Adam den Kirchgemeindeverband verlassen. Seither sind wir in einer Phase, in der das Seelsorgeteam den Betrieb aufrechterhält. Seit September 2020 ist Stephan Stadler designierter Pastoralraumpfarrer. Er wird im November gewählt und ist danach formell der neue Pfarrer des Pastoralraumes. Gleichzeitig wurde das Seelsorgeteam ergänzt durch den Zugang von Pfarreiseelsorgerin Nicole Macchia.

Kürzlich ist Roger Klausner folgendes Zitat von Aristoteles begegnet:

«Jeder kann wütend werden, das ist einfach. Aber wütend auf den richtigen zu sein, im richtigen Mass, zur richtigen Zeit, zum richtigen Zweck und auf die richtige Art, das ist schwer.»

Rückblickend passe das ziemlich gut auf die Ereignisse diesen Frühling bezüglich dem Weggang von Michèle Adam. Passend auf das was in dieser Zeit geschrieben und telefoniert worden ist.

Roger Klausner blendet den Artikel des Pfarrblattes Horizonte vom 24. Mai 2020 ein und fasst zusammen:

Frau Dr. Michèle Adam war von August 2017 bis Mai 2020 beim Kirchgemeindevorband der Kirchgemeinden des Pastoralraums Muri AG und Umgebung angestellt.

Mit dem Eintreffen des Rentenanspruchs endet das Arbeitsverhältnis und ein neuer Vertrag wurde nötig. Das Bistum empfiehlt, mit Seelsorgern im Rentenalter, auf ein Jahr befristete Anstellungsverträge zu machen.

Der Kirchgemeindevorband hat sich an diese Empfehlung gehalten und ihr einen Arbeitsvertrag auf ein Jahr befristet mit einem 80% Pensum offeriert, um sich auf die Aufgaben in Merenschwand zu konzentrieren. Auf dieses Angebot ist Frau Dr. Michèle Adam nicht eingegangen und hat sich entschieden im Pastoralraum Zugersee Südwest ab 1. August eine neue Herausforderung als Gemeindeleiterin und Pastoralraumleiterin anzunehmen.

Die Kirchenpflege bedauert, dass es zu diesem abrupten Abschied gekommen ist. Aufgrund vom COVID-19 war ein ordentlicher Abschiedsgottesdienst nicht möglich.

Zusammenfassend zum Stellenwechsel:

- der Kirchgemeindevorband Muri konnte nicht bieten was Frau Dr. Michèle Adam wollte, nämlich einen mehrjährigen Arbeitsvertrag und eine Leitungsfunktion.
- sie hat per 1. August 2020 eine andere Stelle im Pastoralraum Zugersee Südwest angetreten, die ihren Vorstellungen entsprach.

Roger Klausner bedankt sich für die zahlreichen konstruktiven Gespräche mit Pfarreiangehörigen, welche sich bei ihm direkt gemeldet haben und sich mit Herzblut für die Pfarrei eingesetzt haben.

Bis die Vakanz in Merenschwand wiederbesetzt ist, teilt sich das Seelsorgeteam die Arbeit in Merenschwand unter sich auf. Am 11. Oktober 2020 hatte Pfarrer Stephan Stadler im Horizonte über die Ressortverteilung im Pastoralraum informiert. Für Merenschwand sind die Aufgaben wie folgt aufgeteilt:

Pastoralraumpfarrer Stephan Stadler die Sitzungen mit der Kirchenpflege und dem Pfarreirat zuständig. Zusätzlich ist er Ansprechperson für den Kirchenchor.

Stephan Heinzmann wird zu den Bürozeiten, also vorwiegend am Freitagmorgen, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Weiter ist er auch für die Betreuung der Ministranten zuständig.

Kaplan Julius Dsouza ist für Liturgien, Beerdigungen und Krankenbesuche zuständig.

Für die Chinderfiir und die Familiengottesdienste ist Nicole Macchia zuständig.

Die Kirchenpflege und auch der Pastoralraumpfarrer möchten die vakante Stelle in Merenschwand wiederbesetzen. Eine Neubesetzung dauert üblicherweise einige Zeit. Das Ziel ist, Anfangs 2021 ein Stellenprofil beim Bistum einzureichen. Das Ziel soll sein, dass auf den Herbst 2021 die Stelle wiederbesetzt werden kann. Das liegt jedoch nicht nur in unserer Hand, da das Bistum hier eine massgebliche Rolle spielt. Es hat generell zu wenig Seelsorger. Wobei anzumerken ist, dass die Lage in unserem Pastoralraum als ziemlich gut zu bewerten ist – haben wir doch mehrere Priester im Pastoralraum. Die Pfarrei Merenschwand ist betreut.

Die Pfarrkirche sei der richtige Ort, um Werbung zu machen für diesen sehr vielseitigen und spannenden Beruf. Roger Klausner ruft dazu auf, die Kinder und Grosskinder zu ermuntern, sich mit dem Berufsbild auseinanderzusetzen. Die Perspektiven eine Stelle zu finden seien «himmlisch»!

Wie bereits erwähnt, hat es im Religionsunterricht personelle Veränderungen gegeben. Sybille Tiller hat sich im Sommer 2020 frühzeitig pensionieren lassen. Sie war 19 Jahre für die Kirchgemeinde als Religionslehrerin tätig. Die Kirchenpflege hat für Sybille Tiller Ersatz gesucht und gefunden. Für den Religionsunterricht der 3. Klasse konnten wir Nikolina Sapina anstellen. Die 4. Klasse wurde von Irena Bobas übernommen. Die Lehrpersonen der anderen Klassen sind die gleichen wie in den vorangehenden Jahren. Man beachte, dass nun alle Lehrpersonen über den Kirchgemeindeverband angestellt sind. Dadurch wird der finanzielle Beitrag an den Kirchgemeindeverband immer grösser, weil immer mehr Anstellungsverhältnisse über den Kirchgemeindeverband abgerechnet werden.

Roger Klausner verkündet die freudige Mitteilung, dass unsere Pfarreisekretärin Gabriella Rudin zusammengezählt schon 10 Jahren für unsere Kirchgemeinde arbeitet. Er bedankt sich herzlich für ihr langjähriges Engagement, welches sehr geschätzt wird. Im Dezember 2020 feiert sie das zehnjährige Jubiläum.

Es sind keine Fragen und keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum eingegangen.

Traktandum 5 – Verschiedenes

Roger Klausner übergibt Pfarrer Stephan Stadler das Wort. Stephan Stadler gab einen Rückblick über die Zeit seit dem Frühling 2020 und ergänzte einige Informationen von Roger Klausner. Er erinnerte daran, wie die Covid-19 Situation im März war, als gar keine Gottesdienste stattfinden durften. Nach dem Lockdown habe sich die Situation etwas normalisiert und jetzt habe es uns kalt erwischt da die Ansteckungszahlen angestiegen sind. Mit der Folge, dass die Massnahmen verschärft wurden und immer nur noch 50 Personen die Gottesdienste besuchen dürfen. Die zentrale Frage des Seelsorgeteams war, wie die Adventszeit und Weihnachtszeit unter diesen Umständen stattfinden würde. Das Pastoralraumteam plane zusätzliche Angebote anzubieten, damit niemand das Gefühl haben müsse, dass er zu kurz komme. An Allerheiligen wurde ein zweiter Gottesdienst durchgeführt, insbesondere für die Trauerfamilien, die sich unter Covid-19 Einschränkungen von ihren liebsten verabschieden mussten. Das wurde von den Trauerfamilien sehr geschätzt – die Rückmeldungen waren durchwegs positiv.

Auch an Weihnachten wird versucht einen zweiten Gottesdienst anzubieten. Alles machbare werde auch gemacht – in Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege, dem Pfarreirat und dem Pastoralraumteam.

Wir hätten Glück gehabt, dass die Erstkommunion dieses Jahr zu einem späteren Termin stattfinden konnte.

Stephan Heinzmann mit seinem Firmteam seien Feuer und Flamme gewesen und hätten alles versucht, damit die Firmung stattfinden könnte. Und als alles bereit gewesen war, sei wiederum kurzfristig die Absage gekommen. Eine Firmung ohne Beisein der Eltern, unter Einhaltung der Auflagen wie Mindestabständen zwischen Firmanten, Firmpaten und Firmspender hätte zwar grundsätzlich stattfinden können. Der ganze Kern der Firmung wäre jedoch verlorengegangen. Was die Jugendlichen hätten spüren sollen, hätten sie in dieser Form nicht spüren können. Die Firmung ist ein Fest der Berührung Gottes und nicht etwas Unpersönliches und anonymes. Deshalb haben wir uns schweren Herzens dazu entschlossen, die Firmung im Jahr 2020 abzusagen.

Wir hoffen im Weiteren, dass die Erstkommunion nächstes Jahr auch wieder stattfinden kann. Wir müssen beobachten, wie sich die Lage weiterentwickelt. Vielleicht müsse die Erstkommunion dann

in zwei Gottesdiensten stattfinden. Wir bemühen uns sehr, dass trotzdem die Feier in einem für die Kinder und ihre Familien würdigen Rahmen stattfinden kann.

Stephan Stadler bedankt sich herzlich bei allen, die an der Umsetzung des Schutzkonzeptes mithelfen: Dem Pfarreirat, der Kirchenpflege, den Sakristaninnen die dabei mithelfen. Er wünscht allen ein friedliche und frohe Weihnachten und eine besinnliche Adventszeit.

Das Seelsorgeteam bemüht sich sehr, alles Machbare zu unternehmen, damit keiner das Gefühl haben muss, er komme zu kurz. Auch wenn das bedeutet, dass wir zu manchen Personen telefonisch Kontakt aufnehmen und Hausbesuche mit Kommunion machen. Man möge dabei manchmal etwas Geduld haben und er bittet auch um eine wohlwollende Nachsicht.

Roger Klausner bedankt sich bei den Mitgliedern der Kirchenpflege für das Engagement in diesem speziellen Jahr. Er bedankt sich zudem bei den Mitarbeitern, die sich unermüdlich das ganze Jahr einsetzen, damit alles gelingt. Leider könne man jetzt nicht zum Aperó übergehen. Stattdessen bekommen alle ein Schokolade-Herz zum Mitnehmen.

Er bedankt sich allen Anwesenden für den Besuch der Kirchgemeindeversammlung und das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht allen einen schönen Abend.

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Roger Klausner

Beat Ruhstaller